

Deutsche Mitgliedergemeinden der Bürgermeister für Frieden

Hannover, Deutschland

12. Oktober 2007

Tadatoshi Akiba, Oberbürgermeister

Stadt Hiroshima

Ich grüße Sie aus Hiroshima. Nach herkömmlicher japanischer Sitte sollte ich sagen, dass es mir eine große Freude ist, das Wort an diese Versammlung der deutschen Mitglieder der Bürgermeister für Frieden zu richten. Tatsächlich bin ich Ihnen allen ausgesprochen dankbar dafür, Mitglieder zu sein und sich die Zeit zu nehmen, dieser Versammlung beizuwohnen.

Dennoch kann ich nicht sagen, dass ich erfreut bin, denn ich wünschte mir sehr, bei Ihnen zu sein, um mit Ihnen persönlich zu sprechen. Deutsche Städte, und insbesondere Hannover, sind in diesem Kampf solch wunderbare Verbündete, sodass ich wünschte, ich könnte anwesend sein, nicht um eine Rede zu halten, sondern um Ihren Rat und Beistand zu erfragen.

In etwa zwei Wochen werde ich in Jeju, Südkorea, an der internationalen Versammlung der Vereinigten Städte und Kommunalbehörden teilnehmen. Ich bin überzeugt, dass sich dort die Städte der Welt der 2020 Vision Campaign und hauptsächlich dem Projekt „Cities Are Not Targets“ [unsere Städte sind keine Zielscheiben], oder kurz CANT-Projekt, ausdrücklich anschließen werden.

Wir haben bereits die Zustimmung der US-Konferenz der Bürgermeister und des Rats der europäischen Gemeinden und Regionen erhalten. Wenn uns die UCLG unterstützt, werden die Städte der Welt zweifellos den Gedanken verwerfen, dass irgendeine Nation aus irgendwelchen Gründen irgendeine Stadt auslöschen darf, so wie meine Stadt im Jahr 1945 ausgelöscht wurde.

Die Städte der Welt werden im Namen der Mehrheit der Bevölkerung dieses Planeten eindeutig aufzeigen, dass der Einsatz, oder auch nur die Drohung mit dem Einsatz nuklearer Waffen, einen Verstoß gegen das Völkerrecht darstellt, so wie es im Jahr 1996 vom Internationalen Gerichtshof erklärt wurde. Wir werden fordern, von der Bedrohung durch

nukleare Vernichtung befreit zu werden. Darüber hinaus werden die Städte mithilfe städtischer diplomatischer Mittel einen anschaulichen und geeigneten Weg zu einer nuklearwaffenfreien Welt darlegen. Sollten nationale Regierungen uns nicht zuhören wollen, werden wir unsere Forderungen und unsere Taktik zunehmend schärfer und energischer gestalten.

Am 21. und 22. November hält der Exekutivausschuss der Bürgermeister für Frieden in Florenz, Italien, ein Treffen ab, und wir sind dankbar, dass unser Vizepräsident, die Stadt Hannover, daran teilnehmen wird. Auf dieser Konferenz werden wir eine neue Phase der 2020 Vision Campaign ausarbeiten und annehmen, die uns bis ins Jahr 2010 und darüber hinaus führen wird.

Wie Ihnen bekannt ist, ruft die 2020 Vision dazu auf, im Jahr 2010 ein Nuklearwaffenabkommen zu unterzeichnen, und wir haben nicht die Absicht, von dieser Forderung abzurücken. Ich kann Ihnen versichern, dass wir eine globale Anti-Nuklear-Kampagne in Szene setzen werden, wie man sie, wenn überhaupt, seit Jahrzehnten nicht mehr erlebt hat.

Wir müssen unsere Kampagne jetzt verstärken und ausweiten, denn der kritische Zeitpunkt ist nahe. Werden wir Nuklearwaffen eliminieren? Oder werden wir sie einsetzen?

Im Hinblick hierauf ist es für Sie als deutsche Bürgermeister von immenser Wichtigkeit, sich des Vorhandenseins US-amerikanischer Nuklearwaffen in Buechel bewusst zu sein und sich ihnen in aller Offenheit entgegenzustellen, sowie einen möglichen Abzug derartiger Waffen von Ramstein in aller Offenheit zu begrüßen.

Die Bedeutung dieser Kampagne kann gar nicht hoch genug angesetzt werden. Aus diesem Grunde muss ich Sie, auch wenn es mir nicht möglich ist, Sie persönlich zu treffen, um Ihre Mithilfe auf einem sehr belangreichen Gebiet bitten. Auf lange Sicht besteht der Schlüssel zum Erfolg unserer Kampagne darin, ob sie von weiteren Städten als Hiroshima und Nagasaki finanziell unterstützt wird oder nicht.

Seit Beginn meiner Amtszeit im Jahr 1999 hat die Stadt Hiroshima jährlich etwa 6 Millionen Euro für Friedensaktivitäten ausgegeben. Allein für Bürgermeister für Frieden haben wir etwa

250.000 Euro ausgegeben. Nun gehen die Erfordernisse der Kampagne über unsere finanziellen Mittel hinaus. Wir brauchen Ihre Hilfe. Wenn Sie oder Ihre Städte oder Ihre Bürger auch nur ein bisschen zu dieser Kampagne beitragen können, könnten wir es tatsächlich schaffen, diesen Planeten für uns und unsere Kinder und Kindeskinde zu einem sichereren Ort zu machen.

Ich hoffe sehr, dass Sie die Möglichkeiten erörtern und einen Weg finden werden, uns die von uns benötigte Unterstützung zukommen zu lassen. Gemeinsam können wir die Art von energischer und wirkungsvoller Kampagne gestalten, die der Menschheit das gibt, was sie braucht – eine Welt frei von Nuklearwaffen.

Ich danke Ihnen nochmals dafür, Bürgermeister für Frieden zu sein.*

* Übertragen aus dem Englischen von Maike Harms.